

Brücken bauen zwischen Theorie und Praxis

Die deutsch-französische Plattform „Schulen – Unternehmen“ – ein gemeinsames Projekt der AHK Frankreich und der Académie de Paris

von Sabine Mehnert

Im Jahr 2016 stand der 22. Januar, der Deutsch-Französische Tag, unter dem Zeichen einer besseren Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft – ganz nach dem Vorbild der langjährigen intensiven deutsch-französischen Zusammenarbeit. Binationale Bildungsprogramme sind seit jeher eine Priorität dieser auf dem Elysée-Vertrag vom 22. Januar 1963 begründeten Partnerschaft und die Einrichtung der deutsch-französischen Plattform „Schulen – Unternehmen“ soll diese Kooperation im Berufs- und Ausbildungssektor noch weiter vertiefen.

„ **Ziel dieser deutsch-französischen Plattform ist die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen, um der Jugend den Berufseinstieg wesentlich zu erleichtern.** “

Jörn Bousselmi



Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung am Deutsch-Französischen Tag, dem 22. Januar 2016

Feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung

Die Partnerschaftsvereinbarung wurde am 22. Januar 2016 von François Weil, Rektor der Académie de Paris, und Jörn Bousselmi, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer, im Rahmen des „Année de l’allemand“ (das Jahr der deutschen Sprache) und des 30. Jahrestages des „baccalauréat professionnel“ (Fachabitur) im Beisein der französischen Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem, des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit Olaf Scholz, und des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Frankreich, Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, feierlich unterzeichnet.

Orientierung bei der Berufswahl

Der Akzent der deutsch-französischen Initiative liegt laut François Weil „auf der Berufsausbildung, welche den Schülern vor allem Praxis lehrt und ihnen damit den Zugang zu exzellenten Berufsfeldern ermöglicht.“ „Ziel dieser deutsch-französischen Plattform ist die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen, um der Jugend den Berufseinstieg wesentlich zu erleichtern“, fügte Jörn Bousselmi hinzu.

Diese Orientierung für die Berufswahl soll vor allem durch praktische Erfahrungen in Unternehmen geboten werden. Außerdem sollen Austauschprogramme für Auszubildende und das Erlernen der Partnersprache gefördert werden. Konkret bedeutet das, enge und fruchtbare Beziehungen herzustellen: zwischen Schulen, Berufsschulen und Ausbildungszentren auf der einen und auf dem deutsch-französischen Markt aktiven Unternehmen auf der anderen Seite.

Ziele der Plattform „Schulen – Unternehmen“

- Information und Orientierung
- Berufseinstieg erleichtern
- Erlernen der Partnersprache und Mobilität fördern

Im Rahmen dieser Partnerschaften sollen Unternehmensbesichtigungen, Expertenvorträge, Workshops und andere gemeinsame Aktivitäten organisiert werden, die es Jugendlichen und Auszubildenden ermöglichen, in den Arbeitsalltag international agierender Unternehmen hineinzuschnuppern und sich über Karrieremöglichkeiten im deutsch-französischen Kontext zu informieren. Des Weiteren sollen Praktikumsplätze vermittelt und über Mobilitätsprogramme informiert werden.

Erste Sitzung der Steuerungsgruppe

Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe der Plattform fand am 15. Februar 2016 statt. Neben den Betreibern der Plattform, der AHK Frankreich und des Pariser Rektorats, waren Vertreter des Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen, des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Französischen Sekretariats, des Goethe Instituts, sowie Repräsentanten deutscher Unternehmen (Robert Bosch France, BASF France), der deutschen Botschaft, des Bundesarbeitskreises Schule – Wirtschaft und des französischen Bildungsministeriums anwesend. Bei der angeregten Diskussion ging es den Partnern um die konkrete Umsetzung der Leitziele des Projektes, den Zeitrahmen und die Details der inhaltlichen Gestaltung der Plattform.

Talentierten Nachwuchs begeistern

Dabei wurde immer wieder unterstrichen, wie wichtig es ist, die Vorteile einer solchen Partnerschaft für beide Seiten aufzuzeigen. Natürlich geht es vor allem darum, junge Leute über Berufsfelder und Unternehmen zu informieren und ihnen bei ihrer Karrierewahl zu helfen. Aber Unternehmen können neben einem öffentlichkeitswirksamen Auftritt noch viel mehr aus einer Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor ziehen, vor allem wenn es darum geht, talentierten Nachwuchs anzuwerben. Damit kann man gar nicht zu früh beginnen, wenn man bedenkt, dass trotz der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Frankreich Fachkräftemangel besteht. Insbesondere muss für die Nachwuchssicherung in technischen Berufen und die fachliche Stärkung des industriellen Sektors gesorgt werden. Über die Plattform „Schulen – Unternehmen“ können Firmen talentierte junge Menschen bereits vor Beginn ihrer Ausbildung für sich begeistern und sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren, um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und in Kontakt zu bleiben.

Wille zum Engagement

Die bei der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe anwesenden Vertreter von in Frankreich ansässigen deutschen Unternehmen gaben zu bedenken, dass es den meisten Firmen keineswegs an Willen zum Engagement für Jugendliche fehle. Die meisten würden sich im Gegenteil sogar wünschen, in diesem Bereich aktiver zu sein – jedoch ohne zu viel Zeit für die organisatorische Seite ihrer Initiativen aufzuwenden. Genau hier setzt das Projekt „Schulen – Unternehmen“ an: Die Plattform erleichtert die erste Kontaktaufnahme durch die Veröffentlichung von Angeboten und Gesuchen. Mit der integrierten Suchmaschine lassen sich schnell potenzielle Partner nach Regionen oder Branchen finden.



Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem mit Lehrlingen des Lycée Professionnel Hôtelier Belliard

Nächste Schritte

Die deutsch-französische Plattform befindet sich derzeit im Aufbau und wird voraussichtlich im Sommer 2016 online gehen. Die Präsentation einer ersten Beta-Version ist für den 3. Deutsch-Französischen Berufsbildungstag am 14. April 2016 vorgesehen. Die AHK Frankreich vertraut für die konkrete Umsetzung natürlich auch auf Initiativen und engagierte Unternehmen aus dem Kreis der 950 Mitglieder.

La plate-forme interactive franco-allemande « écoles – entreprises » a pour but de mettre en place des partenariats durables et féconds entre des écoles et des entreprises actives sur le marché franco-allemand.

En tant que dispositif de mise en relation entre partenaires elle apportera un soutien à l'orientation des jeunes par de nombreuses actions comme des visites d'entreprises, des interventions de spécialistes dans les établissements scolaires et un pôle de stages. En renforçant les liens entre théorie et pratique et en encourageant des initiatives bilatérales, la plate-forme incitera également à l'apprentissage de la langue du pays partenaire et à la participation à des programmes d'échanges.

Le lancement de la plate-forme franco-allemande « écoles – entreprises » est prévu pour l'été 2016.



Vorläufiger Entwurf der deutsch-französischen Plattform

CONTACT :

Margarete Riegler-Poyet
 Leitung Aus- und Weiterbildung
 Tél : 01 40 58 35 90
 E-mail : mriegler@francoallemand.com